

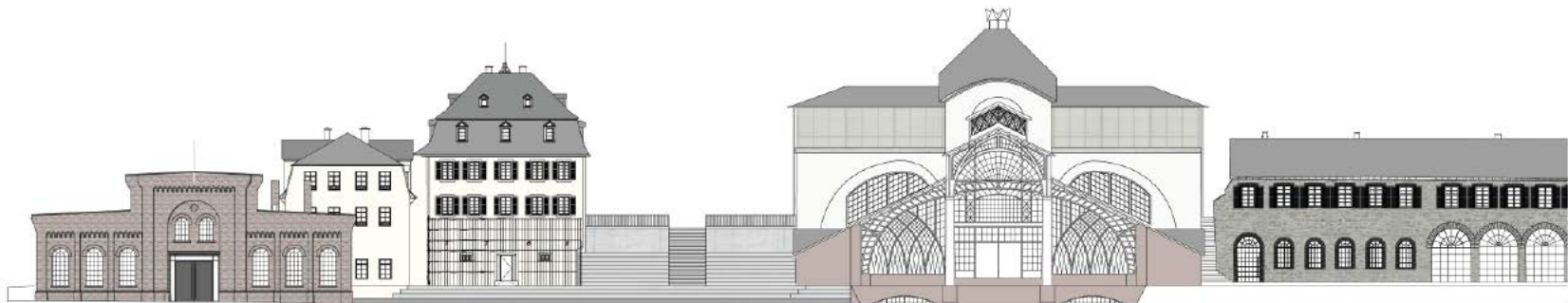


**DENKMALAREAL
SAYNER HÜTTE
BENDORF**



Noch vor rund zehn Jahren war das Areal der in barocker Zeit gegründeten Eisengießhütte nahezu unentdeckt. Nach dieser Zeit, die durch die kurtrierischen Bischöfe begründet wurde, wurde sie im frühen 19. Jahrhundert als eine der drei preußischen Eisengusshöfen aufgebaut. Unter dem Baumeister Karl Joseph Althaus wurde sie im Zeitalter der Industrialisierung, auch durch seine Anlagentechnik durch wasserbetriebene Luftherhitzer sowie der daraus resultierenden Verbesserung des Gießverfahrens, auf ein international wegweisendes Niveau der Eisenproduktion gebracht.

Die Architektur ist nicht weniger revolutionär: Bei der im Jahre 1830 komplett aus gusseiserner Tragkonstruktion errichteten Gießhalle handelt es um ein historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst und ist ein weltweit einzigartiges Bauwerk dieser Epoche. Nach den Preußen übernahm die Unternehmerfamilie Krupp das Areal und entwickelte den Standort weiter. Nach der Einstellung des Produktionsbetriebes in den 1920er Jahren, verfiel das Hüttenareal zusehends und wurde im Rahmen von Nachnutzungen zwar vor dem Abriss gerettet, aber das gesamte Areal und die historischen Gebäude wurden in den 1970 und 1980er Jahren nicht authentisch rekonstruiert, sondern im Gegenteil durch Ein- und Umbauten stark verfremdet.





Mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz hatte die Stadt Bendorf das Areal von privaten Besitzern zurückerworben und hierfür eine Stiftung gegründet. Großzügige Bundes- und Landesfördermittel ermöglichen zwischenzeitlich das Areal sukzessive zu sanieren. Das architektonisch-denkmalpflegerische Konzept bedeutet, die störenden, konstruktiven Einbauten so zurückzubauen, dass wieder authentisch erlebbare Räume und Freiräume entstehen. Diese Maßnahmen entsprechen den Anforderungen von ICOMOS zur anstehenden Aufnahme in die UNESCO-Tentativliste.

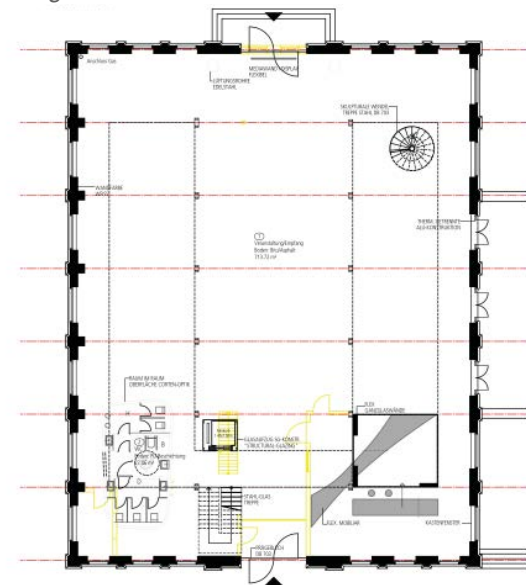


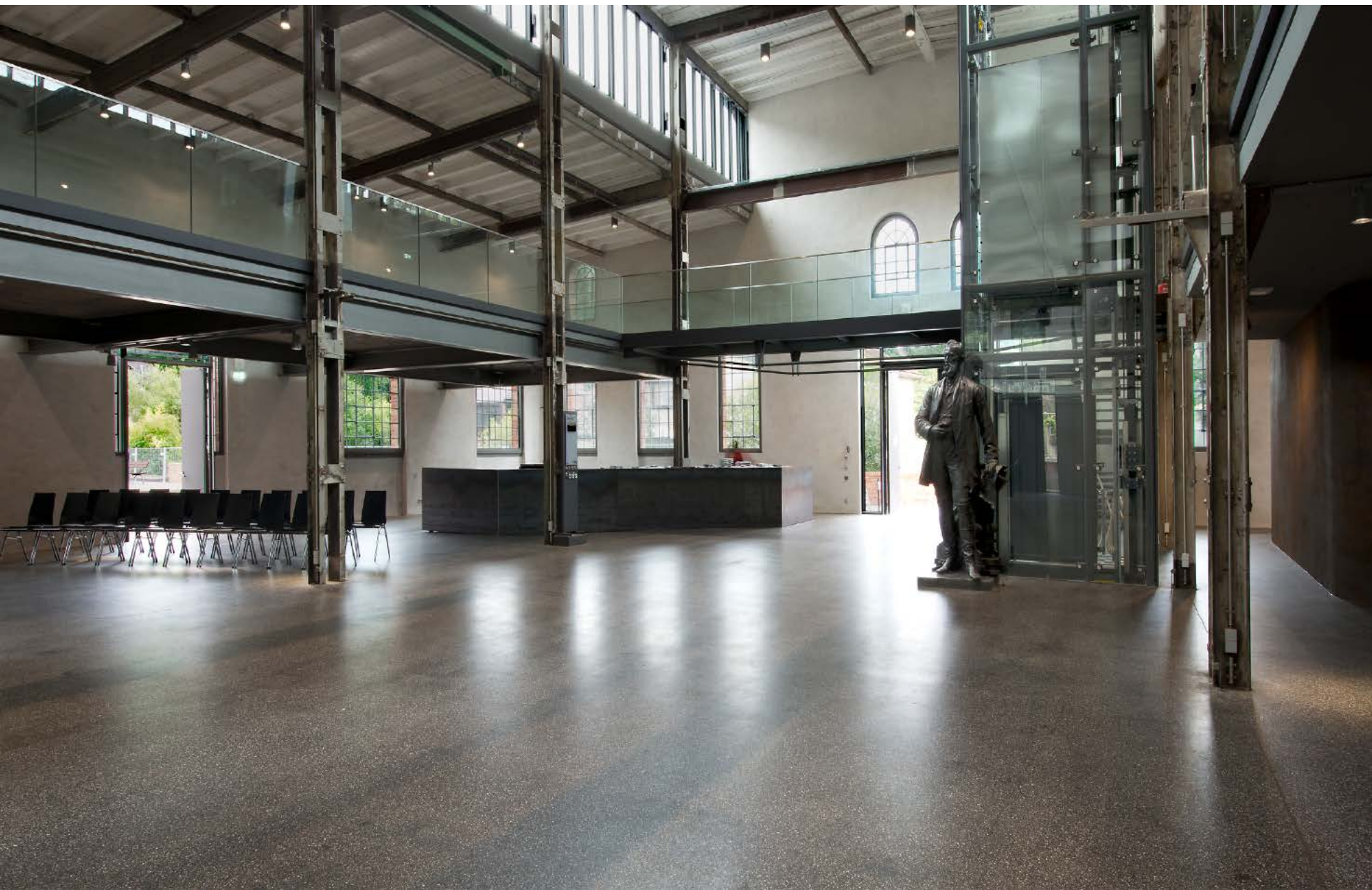
KRUPP'SCHE HALLE

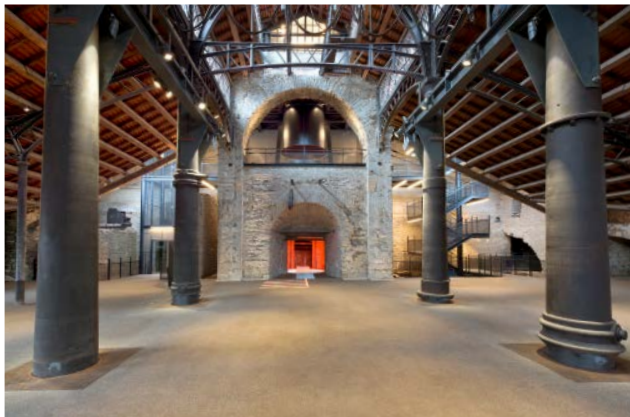
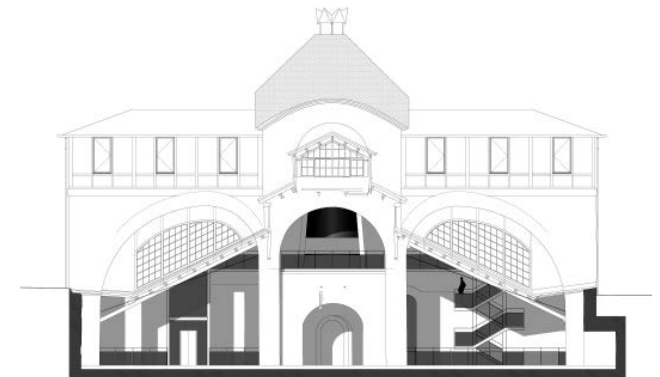
Seit dem Jahr 2016 wurde zunächst die Sanierung der Maschinenhalle, die sogenannte Krupp'sche Halle, mit der Umnutzung zu einem Besucherzentrum umgesetzt. Wie die Gießhalle stammt auch die ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Krupp'sche Halle aus der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende.



Erdgeschoss







SAYNER HÜTTE

Im Anschluss an die Sanierung der Krupp'schen Halle folgte die Neuprofilierung des Hochofens und die Inszenierung der Gießhalle sowie der Einbau einer neuen Bodenkonstruktion für die als Veranstaltungsraum genutzte Hütte.

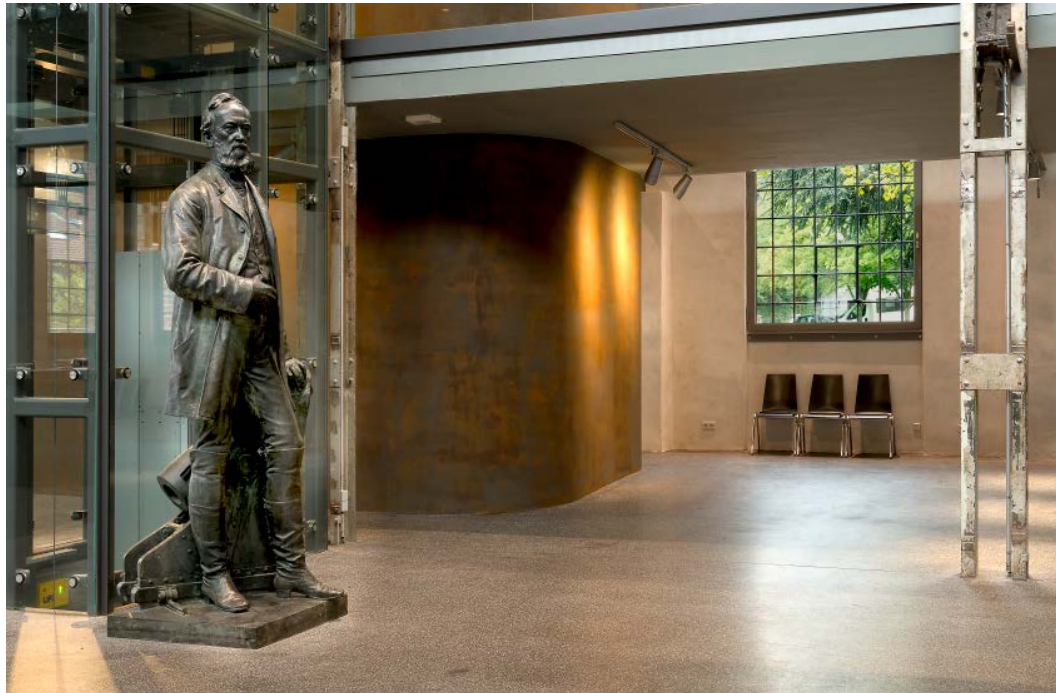
Spannend sind die komplementären architektonischen Interpretationen in den Bereichen, in denen keine rekonstruktionsfähigen Grundlagen mehr vorhanden waren – und zudem auf Grundlage neuer Funktionen erforderlich wurden.





Als geeignetes Material wurde in beiden Hallenbereichen ein geschliffener Gussasphalt-Estrich eingebaut. Die Gießhalle war ursprünglich nur mit einem Sandboden versehen. An diesem angelehnt wurden die Zuschlagstoffe so gewählt, dass hier eine helle assoziierende Farbgebung entstand. Außerdem wurden im Bodenbereich der Außenwände Fußbodenheizsysteme eingebaut, die eine konservatorische Stabilisierung der feuchten Wandbereiche und Fundamente der Gusseisenrahmen ermöglichen.

Die Krupp'sche Halle mit ihren sehr modernen Einbauten wurde in Abstimmung mit der Denkmalpflegebehörde in einem anthrazitfarbenen Gussasphalt-Terrazzo ausgeführt. Durch die neutrale, fugenlose und großzügig wirkende Bodenfläche entsteht in beiden historischen Hallenbereichen ein einzigartiges Raumerlebnis bei optimaler Funktionalität.



Objekt: Denkmalareal Sayner Hütte
In der Sayner Hütte, 56170 Bendorf

Bauherr: Stadt Bendorf | Stiftung Sayner Hütte
saynerhuette.org

Art der Nutzung: Museum, Konzert- und Veranstaltungshallen

Architekt: Heinrich + Steinhardt Architekten GmbH, Bendorf
Dipl.-Ing. Architekt BDA Thomas Steinhardt
heinrich-steinhardt.de

Gussasphalteinbau: STRABAG AG Direktion NRW, Gruppe Köln
strabag.com (Krupp'sche Halle)
Köhler Sonderbau GmbH & Co. KG, Trier
koehler.hk (Sayner Hütte)

Fußbodenheizung: MULTIBETON GmbH, Troisdorf
multibeton.de

Einsatzbereich: Geschliffener Gussasphalt als direkt genutzter Estrich
der denkmalgeschützten Industriehallen

Fertigstellung: 2018

Fotos: Thomas Naethe; M. L. M. Engel (S. 12);
Günther Bayerl (S. 16 oben)

